

seine sühnende Kraft für die „Vielen“ empfangen und ihnen übermitteln.

Wir können heute nur die erstaunliche Tatsache dieser exegetischen Erkenntnis berichten. Ihre theologische Bedeutung und ihre Wirkung im Rahmen der schwebenden Gespräche über das Heilige Abendmahl und sein Mysterium muß abgewartet werden.

In welchem weitgespannten Zusammenhang diese Exegese steht — die R. Bultmanns „Johannesevangelium“ von 1941 mit seinen verheerenden Folgen für die neu-

testamentliche Theologie zu widerlegen scheint — zeigt eine gleichzeitig vom Verfasser im gleichen Verlage veröffentlichte kleine wahrhaft reizvolle Schrift „Die Wiederentdeckung von Bethesda“. Sie schildert die archäologische Erforschung der Szene von Joh. 5. Die Schafteiche beim Tempel von Jerusalem sind gefunden, samt den fünf Hallen, das Lourdes des Neuen Testaments! Ein anderer Beweis für die Authentizität und Geschichtlichkeit des Johannesevangeliums, für dessen Verständnis der evangelischen Theologie eine neue Stunde schlägt.

Aktuelle Zeitschriftenschau

Theologie

BEUMER, Johannes. *Heilige Schrift und kirchliche Lebrautorität*. In: Scholastik Jhg. 25 Heft 1 (1950) S. 40—72.

Eine historische Zusammenschau der in dieser Frage wichtigsten Perioden der Patristik, Scholastik, des Trienter Konzils und des 19. Jahrhunderts (Möhler und Franzelin) zeigt als Aufgabe der kirchlichen Lebrautorität, die Autorität der göttlichen Offenbarung geltend zu machen.

BORDET, Charles. *La Sainte Ecriture, base et aliment d'une spiritualité de laïcs d'Action catholique*. In: Masses ouvrières 6. Jhg. Nr. 51 (Febr. 1950) S. 5—39.

Aus einem gründlichen Studium der Bibel und der Kirchengeschichte läßt sich zeigen, daß das Volk Gottes trotz aller Hindernisse und Rückschläge beständig, um die Verwirklichung einer gerechten und brüderlichen Gesellschaftsordnung ohne Ausbeutung und Versklavung der Einzelpersonlichkeit bemüht war.

EVDOKINOV, Paul. *L'Icône*. In: La Vie Spirituelle Jhg. 82 Nr. 347 (Januar 1950) S. 24—37.

Theologie der Ikone in der russischen Kirche, exemplifiziert durch eine Analyse der berühmten Ikone der Heiligen Dreifaltigkeit von Rublew.

DUMONT, C.-J. *Sacramentalisme et vénération des icônes*. In: La Vie Spirituelle Jhg. 82 Nr. 347 (Januar 1950) S. 13—23.

Erklärung des Unterschieds zwischen dem sakramentalen Charakter der Ikone in der orthodoxen Kirche, der im engsten Zusammenhang mit dem Dogma von der Gottmenschheit Christi steht, und der Ehrwürdigkeit abendländischer religiöser Darstellungen.

KOLPING, Adolf. *Der aktive Anteil der Gläubigen an der Darbringung des eucharistischen Opfers*. In: Divus Thomas Bd. 27 Heft 4 (Dez. 1949) S. 364—380.

Es wird eine Erhellung der theologischen Tradition (frühmittelalterliche Meßerklärungen) versucht, aus der heraus Pius XII. seine Erklärungen (Mediator Dei) schöpfte.

LOGSDRUP, K. E. *Die Kategorie und das Amt der Verkündigung im Hinblick auf Luther und Kierkegaard*. In: Evangelische Theologie Heft 5 (Dez. 1949) S. 249—269.

Im Gegensatz zu Luther kennt Kierkegaard kein Lehramt unter Christen, sondern nur die Dialektik der „indirekten Mitteilung“. Der Verfasser will nachweisen, daß dies einer Zerstörung der Gottesordnung der Endlichkeit gleichkommt.

de LUBAC, Henri SJ. *Sens spirituel*. In: Recherches de Science religieuse Bd. 36 Nr. 4 (4. Vierteljahr 1949) S. 542—576.

Lubac gibt hier der Ansicht Ausdruck, daß das Alte Testament in seinem sensus spiritualis eigentliche Quelle der Theologie war und bleiben soll.

SCHNEIDER, Johannes. *Das Neue Testament und die menschliche Existenz*. In: Theologische Literaturzeitung Jhg. 74 Heft 12 (Dez. 1949) S. 713—724.

Der Aufsatz will zeigen, daß das philosophische Bemühen der Gegenwart nicht bis in die Tiefe der menschlichen Existenz hinunterreicht, da nur das N. T. Antwort auf die Frage nach dem durch Christus auch existentiell verwandelten Menschen geben kann.

Philosophie

BOLLNOW, Otto Friedrich. *Besonnenheit*. In: Die Sammlung Jhg. 5 Heft 1 (Jan. 1950) S. 26—31.

Der Verfasser will in einer Reihe von Studien vergessene Tugenden wieder ins Bewußtsein bringen und analysiert hier die Besonnenheit als ein jenseits des Nützlichkeitsstandpunktes liegendes Vernunftvermögen, das gegen die schon zu lange anhaltende Bewunderung von Leidenschaft und Gefühl gesetzt werden soll.

BRUNNER, August. *Das zertrümmerte Menschenbild*. In: Stimmen der Zeit Jhg. 75 Heft 5 (Febr. 1950) S. 321—329.

Mit dem Aufgeben jeder verbindenden und verbindlichen Einheit löst die Existenzphilosophie das Menschenbild vollkommen auf; eine Wiederherstellung ist eigentlich nur vom absoluten Standpunkt Gottes aus möglich, durch eine Perspektive, die allein dem Glauben zugänglich sein kann.

GLOEGE, Gerhard. *Nihilismus?* In: Theologische Literaturzeitung Jhg. 74 Heft 12 (Dez. 1949) S. 723—730.

Eingehend auf die neue Literatur zeigt der Verfasser, daß der Nihilismus auch positiv als eine wesentliche und immer bestehende Existenzgefährdung des Menschen gewertet werden muß.

HEYSE, Hans. *Christentum und Antike in ihrem Bezug zum modernen Bewußtsein*. In: Scholastik Jhg. 25 Heft 1 (1950) S. 21—39.

Im Phänomen des Wissens zeigen sich besonders deutlich die Wandlungen der Synthese von Christentum (das Transzendente) und Antike (das Hiesige). Seit der Störung durch Reformation und Renaissance besteht die Aufgabe, das Denken wieder als Mit- und Nachvollzug der Schöpfung (wie es der Anlage nach bei Kant und in den Naturwissenschaften begriffen wird) zu verstehen.

KLENK, Friedrich. *Geschichte als Anruf und Antwort der Freiheit. Gedanken zu Toynbee „Studien zur Weltgeschichte“*. In: Stimmen der Zeit Jhg. 75 Heft 5 (Febr. 1950) S. 376—384.

Der Verfasser sieht in diesem Historiker trotz einzelner Fragwürdigkeiten den Anfang einer christlichen Geschichtsdeutung, die gegen Defaitismus, Rassenwahn und Nationalismus den Vorrang des schöpferischen Geistes und den Primat des Religiösen anerkennt.

MARCEL, Gabriel. *Das ontologische Geheimnis. Fragestellung und konkrete Zugänge*. In: Philosophisches Jahrbuch Bd. 59 Heft 4 S. 466—492.

Übersetzung eines Vortrages vom Januar 1933 in Marseille. Eine Analyse zeigt, daß sich das menschliche Dasein einem „geheimnisvollen Prinzip im Sein“ entgegenstreckt, an dem wir immer auch sein Einverständnis mit uns erfahren; dadurch erhalten wir den Hinweis, allen äußeren Enttäuschungen zum Trotz („gegen alle Hoffnung“) zu hoffen.

MARCEL, Gabriel. *Pessimismus und eschatologisches Bewußtsein*. In: Dokumente Jhg. 6 Heft 1 (Jan. 1950) S. 54—63.

Gegen den naiven Fortschrittsglauben setzt Marcel das Bewußtsein von unseren Erfahrungen eines nahen Endes; dies ist jedoch nicht Pessimismus, da es sich gar nicht um eine Prophezeiung, sondern um eine Vorbereitung des betenden Ich handelt, des Ich, das Antwort sein will auf „einen Ruf, der immer deutlicher und dringlicher werden wird“.

Kultur

BARJON, Louis. *Unité du drame humain dans le théâtre d'aujourd'hui*. In: Etudes Bd. 84 (Februar 1950) S. 195—217.

Übersicht über das moderne französische Drama. Auch in ihm spiegeln die Bemühungen um die Einheit der Menschennatur, — Leib und Geist, Einzeler und Gesellschaft, Mann und Frau, Idee und Wirklichkeit — wieder. BECK, G. A. *Bishops, schools and general Elections*. In: The Tablet Bd. 195 Nr. 5721 (14. 1. 1950) S. 27—28.

Darstellung des britischen Schulkonflikts hinsichtlich der finanziellen Unterstützung durch den Staat von einem Mitglied des englischen Episkopates.

BERGER, Paul. *André Gide*. In: Europa-Archiv Jhg. 5 Nr. 1 (5. Jan. 1950) S. 2705—2712.

Der Artikel versucht, den Dichter als einen Vorkämpfer eines freien und friedlichen Humanismus darzustellen, und gibt eine vollständige Bibliographie.

BRINKTRINE, Johannes. *Theologie und Abstammungslehre*. In: Theologie und Glaube Jhg. 39 Heft 4 (1949) S. 311—320.

Der Verfasser zeigt anhand der augustinischen Lehre von den rationes seminales, daß die Abstammungslehre der Theologie nicht widerspricht; vielmehr kann angenommen werden, daß der Mensch aus einer geschaffenen Ursache suo tempore ins Leben getreten ist.

GÖRRES, Ida Friederike. *Gesetzlichkeit und Weltverachtung. Bemerkungen zur Frömmigkeit der Jahrhundertwende*. In: Wort und Wahrheit Jhg. 5 Heft 2 (Febr. 1950) S. 85—97.

Mit wenigen eindrucksvollen Strichen zeigt die Verfasserin die Entwicklung der französischen Frömmigkeit, die sich aus dem Zusammenbruch der starren Hofkirche des Ancien régime zu einer „Emigration des Innern“, zu einer unechten Weltverneinung wandelt und schließlich den kirchlichen Gehorsam für Gottesliebe nimmt.

HARTNETT, Robert C., SJ. *Federal aid to education*. In: America Bd. 82 Nr. 14 (7. 1. 1950) S. 405—407 (wird in den folgenden Heften fortgesetzt).

In dieser instruktiven Aufsatzreihe behandelt der bekannte Experte für Schulfragen das ganze Problem des Verhältnisses zwischen Staat und konfessioneller Schule.

HILPISCH, Stephanus. *Wissenschaft und Gemeinschaft*. In: Liturgie und Mönchtum Jhg. 1949 Heft 4 S. 10—26.

Eine kurz zusammengefaßte Geschichte der akademischen Bildung, deren Wesen zu allen Zeiten die gemeinsame Wahrheitsfindung war.

HOHOFF, Curt. *Thornton Wilder*. In: Wort und Wahrheit Jhg. 5 Heft 2 (Febr. 1950) S. 122—129.

Vom Geschichtsbild des Dichters ausgehend, zeigt diese Interpretation, daß der Bezug des Menschen zum Schöpfer hier nicht vollständig erfaßt und begriffen wird, daß aber doch im Grundgegensatz Abel — Kain etwas Wichtiges an Gesehsein zur Darstellung kommt.

HORKEL, Wilhelm. *Der Überwinder des Nihilismus. (Zu den Kriegstagebüchern Ernst Jüngers)*. In: Neubau Jhg. 5 Heft 1 (Jan. 1950) S. 6—12.

An Hand der „Strahlungen“ wird eine Heimkehr zur Theologie (und gar Christologie) festgestellt, jedoch die Möglichkeit einer Konversion zur römischen Kirche bestritten.

LITT, Theodor. *Die Geschichte und das Übergeschichtliche*. In: Die Sammlung Jhg. 5 Heft 1 (Jan. 1950) S. 6—19.

Eine Interpretation zu H. Hesses Glasperlenspiel, die in der Entscheidung des Josef Knecht eine Rückwendung von Schopenhauer zu Hegels Geschichtskonzeption sieht und darin die Unmöglichkeit einer Flucht aus der Geschichte offenbar werden läßt.

MOUNIER, Emmanuel. *Albert Camus, ou l'appel des Humiliés*. In: Esprit Jhg. 18 Nr. 1 (Januar 1950) S. 27—66.

Eine hervorragende und an schönen Formulierungen reiche Analyse des Werkes dieses Dichters, der zweifellos zu den stärksten Begabungen und eigentümlichsten Geistern in der modernen französischen Literatur gehört. Mounier arbeitet den Fortschritt von einer ersten zu einer zweiten Stufe im Weltbegriff Camus' heraus.

MÜNZ, Erwin K. *Paul Claudel und André Gide. Zur Veröffentlichung ihres Briefwechsels*. In: Begegnung Jhg. 5 Heft 1 (Jan. 1950) S. 10—14.

Übersetzung und Kommentierung einiger wichtiger Briefe für die Bemühung Claudels, Gide von den Heilskräften der Kirche zu überzeugen und zu einer gesunden Beurteilung der Homosexualität zurückzuführen.

SCHÖLLGEN, Werner. *Macht und Grenzen der Pädagogik*. In: Hochland Jhg. 42 Heft 3 (Febr. 1950) S. 251—260.

Die Erziehung erhält ihre Macht dadurch, daß sie den jungen Menschen noch als unbeschriebenes Blatt erhält, sieht sich aber darin ohnmächtig, daß sie weder bestimmen kann noch darf, welche individuelle Lebensmöglichkeit realisiert werden soll.

SIEBECK, Richard. *Wissen und Glauben in der Medizin*. In: Universitas Jhg. 5 Heft 1 (1950) S. 37—45.

Die klare Darstellung zeigt, daß für den Heilungsprozeß wohl eine Zusammenstimmung von Patient und Arzt notwendig ist, daß aber nicht alles auf die persönliche Einwirkung gestellt werden darf, sondern ebenso die Sicherung durch Wissen wie die gemeinsame Offenheit im religiösen Glauben erforderlich sind.

SIEGMUND, Georg. *Der kranke Mensch*. In: Stimmen der Zeit Jhg. 75 Heft 4 (Jan. 1949) S. 286—294.

Eine ontologische Betrachtung der Krankheit, die die Unmöglichkeit einer nur naturwissenschaftlichen Medizin aufweist und ihr die Aufgabe stellt, in der Lebensgeschichte des einzelnen die jeweiligen Forderungen zur Umkehr der ganzen Person aufzuspüren.

THIELICKE, Helmut. *Staat und Erziehung*. In: Universitas Jhg. 5 Heft 1 (1950) S. 7—16.

Zurückdrängung der kirchlichen Vorwürfe gegen die Omnipotenz des Staates. Es soll zuerst von pädagogisch-theologischer Seite ein gültiges Erziehungsziel aufgestellt werden, bevor dem Staat das alleinige Erziehungsrecht abgestritten wird (Schluß folgt).

Entschließungen der Kulturkonferenz der Europäischen Bewegung in Lausanne vom 8.—12. Dez. 1949. In: Europa-Archiv Jhg. 5 Nr. 2 (28. Jan. 1950) S. 2771—2776.

Der Wortlaut der Resolutionen über die Schaffung eines europäischen Kulturzentrums, über den kulturellen Austausch und über die Neugestaltung eines europäisch organisierten Erziehungswesens.

Soziales und politisches Leben

ANCEL, Weihbischof von Lyon. *Kann ein Arbeiter als Christ leben?* In: Dokumente Jhg. 6 Heft 1 (Jan. 1950) S. 71—74.

In diesem tief betroffenen Aufsatz will der Verfasser beweisen, daß, im ganzen gesehen, dem Arbeiter das christliche Leben unmöglich gemacht wird; hierin sieht er das Christentum vor seine größte Aufgabe und vor eine Wissensfrage gestellt.

BRIEUX, J.-J. *La Chine de Mao Tse-tung. III. Fondements idéologiques de la révolution chinoise*. In: Esprit Jhg. 18 Nr. 1 (Januar 1950) S. 90—107.

Die ideologische Grundlage der chinesischen Revolution ist zwar eine kommunistische, unterscheidet sich aber vom abendländischen Kommunismus dadurch, daß sie sich nicht auf eine Arbeiterschicht stützen kann, die in China nicht existiert, sondern auf die Bauern, deren Mentalität und Interessen von denen des „Proletariats“ deutlich verschieden sind. Die Klassenkampfhaltung erscheint bedeutend abgeschwächt.

CARR, E. H. *Von München bis Moskau*. In: Europa-Archiv Jhg. 5 Nr. 1 (5. Jan. 1950) S. 2713—2722.

Hier der erste Teil eines gut fundierten, mit Akten- und Quellenbelegen gesicherten Aufsatzes über die deutsch-russischen Beziehungen vor dem Ausbruch des zweiten Weltkrieges.

DOBLHOFF, Lily. *The „Deviationist“ Slogan*. In: The Commonweal Bd. 51 Nr. 13 (6. 1. 1950) S. 358—360.

Für denjenigen, der sich mit den kommunistischen Sympathien eines Gesprächspartners auseinanderzusetzen hat, bildet diese kenntnisreiche Abhandlung über die Fälle Tito, Rajk, Kostov und Gomulka gute Information.

D'SOUZA, Jerome, SJ. *Will India abandon Gandhi's Distributism?* In: The Commonweal Bd. 51 Nr. 13 (6. 1. 1950) S. 361 bis 363.

Der Verfasser ist SJ, und Abgeordneter des indischen Parlaments. Er beschäftigt sich hier mit der Frage: Wird Indien sich hoch industrialisieren? Gandhi hat ganz ernst davor gewarnt. Die katholische Sozialphilosophie hat hier ein Exempel zu studieren.

FESSARD, Gaston. *„Signification du Marxisme“*. In: Etudes Jhg. 83 (Januar 1950) S. 86—102.

Auseinandersetzung mit einer Aufsatzsammlung, die P. Desroches, der Leiter von „Economie et Humanisme“, unter diesem Titel herausgegeben hat, der er ein tief eindringendes Verständnis für die gegenwärtige Situation zubilligt, in der er jedoch ein zu starkes Beeinflußtsein durch gewisse marxistische Gedankengänge aufweisen zu müssen glaubt.

FOGARTY, Michael P. *Socialism into Personalism*. In: The Commonweal Bd. 51 Nr. 15 (20. 1. 1950) S. 407—410.

Schildert die erstaunliche Wandlung der englischen Labour Party von der sozialistischen Doktrin hinweg zum Subsidiaritätsprinzip.

HIGGINS, George G. *Christian Trade Unions*. In: The Commonweal Bd. 51 Nr. 14 (13. 1. 1950) S. 387—389.

Wir berichteten im Brief aus Holland im letzten Heft über die Vorgänge beim Londoner Gewerkschaftskongreß. Hier eine ergänzende Darstellung, in der folgende Diagnose für die Zukunft gestellt wird: Die katholischen und nicht-katholischen europäischen Gewerkschaften werden lernen müssen, miteinander zu wirken, oder sie werden getrennt beide zugrunde gehen.

HOULLIER, François. *La terre peut-elle nourrir L'humanité?* In: Etudes Bd. 84 (Februar 1950) S. 158—179.

Eine Prüfung der vorhandenen Materialien über Bevölkerungswachstum, Bodenausnutzung und -verbesserung, Schädlingsbekämpfung und der wirtschaftlichen Gesichtspunkte ergibt: der augenblickliche Zustand ist unklar, die Zukunft ganz unsicher, eine bewußte Ordnung der verschiedenen Faktoren nötig.

LÖWENSTEIN, Felix zu. *Kirche und Wohnraumnot*. In: Stimmen der Zeit Jhg. 75 Heft 5 (Febr. 1950) S. 388—392.

Übersicht über Organisation und Leistung des diözesanen Bau- und Siedlungswesens in Westdeutschland, das bisher rund 9000 Wohnungen für 40000 Menschen erstellen konnte.

MASSE, Benjamin L., SJ. *The whirling pension scene*. In: America Bd. 82 Nr. 14 (7. 1. 1950) S. 407—409.

Hauptgegenstand der Auseinandersetzung zwischen Unternehmern und Arbeitern in USA ist die Frage der Pensionen (Stahl-Streik!). Eine tiefe Strukturveränderung bahnt sich an; man ist bereit, Freiheit gegen Sicherheit zu tauschen. Ein Fortschritt in Richtung auf die Kollektivierung. Der Aufsatz bietet eine Übersicht über die Hintergründe der schwebenden Neuordnung.

NELL-BREUNING, Oswald v. *Gesellschaft und Wirtschaft*. In: Stimmen der Zeit Jhg. 75 Heft 4 (Jan. 1949) S. 245—253.

Die gesellschaftliche Verantwortung und Ethik erstreckt sich auf die kulturelle, ja künstlerische Aufgabe des Einklanges von Bedarf und Deckung; durch die Wirtschaft findet der Mensch seine zu bejahende Sinnerfüllung im Diesseits.

SIMSON, Otto Georg von. *Freiheit und das Streben nach Glück. Geistige Grundmotive in USA*. In: Hochland Jhg. 42 Heft 3 (Febr. 1950) S. 209—229.

Der amerikanische Freiheitsbegriff wird auf seine Wurzeln hin untersucht und nach seiner situationsbedingten Verschiedenheit vom europäischen dargestellt. Dabei ergibt sich, daß sich die beiden Kontinente nicht nach ihren letzten politischen Zielen, sondern nur in den Mitteln der Verwirklichung unterscheiden.

STEPUN, Fedor. *Die russisch-orthodoxe Kirche und die bolschewistische Revolution*. In: Schweizer Rundschau Jhg. 1949 Heft 10 (Jan. 1950) S. 696—706.

Aus inneren Gründen konnte die russische Ostkirche, die das Erziehungsmonopol besaß, die Revolution nicht nur nicht aufhalten, sondern hat ihr in Mystik und Eschatologismus noch Vorschub geleistet.

ULAM, Adam B. *The Crisis in the Polish Communist Party*. In: The Review of Politics Bd. 12 Nr. 1 (Januar 1950) S. 83—98.

Anhand der Analyse dieses Spezialfalls, der bis zum Gomulka-Konflikt hin verfolgt wird, ergeben sich wichtige grundsätzliche Einsichten in das Wesen des heutigen konkreten Kommunismus.

Rebirth of German nationalism. In: America Bd. 82 Nr. 15 (14. 1. 1950) S. 432.

Auch die führende katholische Zeitschrift ist jetzt gezwungen, dies Thema zu erörtern. Sie tut es mit großem Verständnis für uns und plädiert dafür, man möge sich in USA eine Vorstellung von den sozialen Problemen machen, die dazu führen.

Streamlined budget. In: America Bd. 82 Nr. 15 (14. 1. 1950) S. 431.

Ein kleines Beispiel amerikanischer Demokratie. Der Haushaltsplan von USA wird in populärer Form in Massenaufgabe verbreitet. Die Regierung findet es notwendig, zu schreiben, und die Bürger, zu lesen, was der Staat in concreto tut, wofür die Bürger zahlen.

Sovereign Indonesia. In: The Commonweal Bd. 51 Nr. 14 (13. 1. 1950) S. 381.

Ebenso kurz wie bündig, ist dieser Artikel der erste, der die ungeheure Machtpotenz des neuen Staatsgebildes anschaulich darstellt. Eine Lektüre für jene, die sich von der Bedeutung Europas immer noch übertriebene Vorstellungen machen.

Chronik des katholischen Lebens

BECKER, Karl. *Der Schwesternmangel und seine Auswirkungen auf die Anstalten und Einrichtungen der Caritas*. In: Caritas Jhg. 50 (1949) Heft 11/12 S. 243—252.

Der wesentliche Inhalt dieses Referates auf der Zentralratstagung des deutschen Caritasverbandes ist in der Herder-Korrespondenz 4. Jhg., H. 5, S. 233 ff wiedergegeben.

BEIL, Alfons. *Was kann in der allgemeinen Seelsorge für den Nachwuchs der caritativen Orden geschehen?* In: Caritas Jhg. 50 (1949) Heft 11/12 S. 253—259.

Über die Ursachen des Mangels an Ordensberufen und die Möglichkeiten des Seelsorgers, sie zu fördern.

BOLKOVAC, Paul. *Urteile von Amerikanern über den Katholizismus*. In: Stimmen der Zeit Jhg. 75 Heft 4 (Jan. 1949) S. 295—303.

Darstellung der amerikanischen öffentlichen Meinung in ihrem Für und Wider, wie es sich namentlich aus der Krise des Liberalismus erklärt.

LECLER, Joseph. *Boniface VIII et le jubilé de 1300*. In: Etudes Bd. 84 (Februar 1950) S. 145—157.

Das erste Heilige Jahr hatte einen einmaligen Charakter. Während es der Beginn einer Reihe von Festjahren scheint, schließt es doch eine Epoche ab, die der ungebrochenen Einheit des Glaubens.

OLIVAR, Alexander. *Die Liturgische Bewegung in Spanien seit dem Ausgang des Bürgerkrieges*. In: Liturgie und Mönchtum Jhg. 1949 Heft 4 S. 78—85.

Der Autor stellt ein langsames, aber sicheres Vordringen der liturgischen Bewegung und der Mysterienlehre fest und fügt seinem Aufsatz eine umfangreiche Bibliographie bei.

PETERS, Joseph. *Die Front der Missionen. Gefahren und Hoffnungen an einem Wendepunkt der Entwicklung*. In: Wort und Wahrheit Jhg. 5 Heft 2 (Febr. 1950) S. 109—121.

Dieser wichtige Aufsatz bemüht sich um eine Klärung der durch die politische Befreiung der farbigen Völker entstandenen Missionsituation. Zur Akkommodation empfiehlt er eine „Verkündigungstheologie“, die das christliche Gedankengut in der je eigenen Kultursprache vorbringt, hofft aber, daß die allgemeine Entwicklung auf eine planetarische geistige Einheit hin die Schwierigkeiten der Missionierung von selbst wegräumt.

RÉTIF, André. *La Mission de France*. In: Etudes Jhg. 83 (Januar 1950) S. 3—16.

Der Verfasser schildert einen Besuch im Seminar der Mission de France in Lisieux, bei dem er den Geist und die Methoden dieser missionarischen Gruppe genau kennenlernt.

WINTER, Ernst Karl. *„Extra ecclesiam nulla salus“*. In: Hochland Jhg. 42 Heft 3 (Febr. 1950) S. 230—238.

Zur „Häresie in Boston“, wo sich eine Gruppe von Laien gegen angebliche Verletzungen des katholischen Grundsatzes durch die Jesuiten erhoben hat. Nach der Meinung des Verfassers ist der Begriff Häresie hier nicht am Platze, weil beide Tendenzen notwendig sind, das Festhalten an der Tradition und die Offenheit für die Christen außerhalb der Kirche.

Chronik des ökumenischen Lebens

ALTHAUS, Paul. *Was ist die Taufe?* In: Theologische Literaturzeitung Nr. 12, Dezember 1949.

Der lutherische Dogmatiker in Erlangen setzt sich mit der von Karl Barth behaupteten nur „kognitiven“ Bedeutung der Taufe kritisch auseinander und verteidigt die Kindertaufe, die wohl in ihrer Praxis, nicht aber als solche eine „Wunde am Leibe der Kirche“ sei.

CONGAR, P. Yves. *L'appel oecuménique*. In: La Vie Spirituelle Jhg. 82 Nr. 347 (Januar 1950) S. 5—12.

Im Geiste der Gebetswoche für die Wiedervereinigung der Kirche (18. bis 25. Januar) fordert Congar die Katholiken auf, sich dem Anruf des Heiligen Geistes zu öffnen, der den Drang nach Wiedervereinigung in der Gegenwart überall weckt, und bei den anderen das zu erkennen und zu begrüßen, was eine Ergänzung der eigenen Überlieferungen ist.

SCHERFFIG, Wolfgang. *Soll die Bekennende Kirche weiterbestehen?* In: Evangelische Theologie Heft 6 (Dez. 1949) S. 270 bis 285.

Der Autor spricht sich gegen eine künstliche Organisation von oben her und gesteht der BK nur dann ein Lebensrecht zu, wenn sie sich im freien Wachsen aus der Gemeinde heraus entwickelt.

Ökumenische Botschaft an Asien. In: Universitas Jhg. 5 Heft 1 (1950) S. 117—118.

Botschaft des Zentralausschusses des ökumenischen Rates an die christlichen Kirchen Asiens, die im Ringen um eine neue soziale und politische Ordnung gemahnt werden, die Fehler der Kirchen im Westen der Erde zu vermeiden (Kirchenspaltung und Entfremdung vom Leben der Menschen).

Berichtigung zu dem Bericht über den Beuroner Hochschulkreis im vorigen Hefte der Herder-Korrespondenz, Seite 223 ff.:

„Der Beuroner Hochschulkreis und insbesondere Prof. M. Schmaus, München, legen Gewicht darauf, festzustellen,

daß Prof. Schmaus bei der Beuroner Hochschulwoche 1949 in seinem Referate und in der Aussprache mit Bestimmtheit erklärte, daß es ohne Konklusionentheologie überhaupt keine Theologie gibt, und daß er Notwendigkeit, Ort und Grenze der Konklusionentheologie eindeutig herausarbeitete.“